

Pressemitteilung
10. März 2016



Saarländischer Flüchtlingsrat (SFR) nimmt am 2. Saarländischen Integrationsgipfel teil -

Drei-Punkte-Vorschlag, damit der Integrationsgipfel keine Alibi-Veranstaltung wird

Der Saarländische Flüchtlingsrat hat sich im Gegensatz zum letzten Jahr diesmal für eine Teilnahme am Saarländischen Integrationsgipfel entschieden. Der zweite Integrationsgipfel findet übermorgen am 12. März von 10 bis 12 Uhr in Lebach statt. Für den Flüchtlingsrat wird Peter Nobert am Integrationsgipfel teilnehmen.

Wenn es der großzügigen Aufnahme und Integration von Flüchtlingen im Saarland dient, ist der Saarländische Flüchtlingsrat grundsätzlich zu einem Dialog mit der Landesregierung bereit. Allerdings erwarten wir dann auch in der Sache substanzielle Verbesserungen. Das übliche Spiel - „Gut, dass wir mal drüber gesprochen haben“ - ist uns zu wenig.

Wir schlagen deshalb drei Punkte vor, deren Verwirklichung ein deutlicher Schritt in Richtung Integration wäre:

1. Beendigung der extrem langen Aufenthaltszeiten von langjährig Geduldeten im Flüchtlingslager Lebach. Der SFR hat im letzten Jahr exemplarisch den Fall eines Flüchtlings dokumentiert, der seit 15 Jahren im Lager Lebach leben muss: 15 Jahre auf engstem Raum, 15 Jahre Versorgung durch Lebensmittelpakete, 15 Jahre ohne Perspektive. Das ist für uns nicht hinnehmbar.

2. Beendigung der rigorosen Abschiebepolitik. Es gab im Saarland die letzte Zeit mehrere Fälle, bei denen die Härtefallkommission positiv im Sinne der Betroffenen für ein Bleiberecht entschieden hatte und die Menschen trotzdem ausreisen mussten. Oder es kam schon zu Abschiebungen, bevor die Härtefallkommission überhaupt entschieden hatte. Dieses Verhalten unterminiert die Arbeit der Härtefallkommission und stellt ihre Existenz tendenziell infrage.

3. Wer Integration will, darf nicht am PKK-Verbot festhalten. Mit ihm wird seit 1993 ein ganzer Zusammenhang politisch aktiver Kurdinnen und Kurden regelrecht kriminalisiert und ausgegrenzt. Sie zahlen den Preis für die anhaltende deutsche Komplizenschaft mit dem islamistischen Erdogan-Regime. Da das Saarland in diesem Jahr den Vorsitz der Innenministerkonferenz innehat, besteht unmittelbare politische Einflussmöglichkeit, diese unsägliche Repression im Interesse der großen kurdischen Community in Deutschland mittelfristig zu beenden.

Vorstand des Saarländischen Flüchtlingsrates:
Doris Klauck, Maria Martinek, Peter Nobert, Roland Röder

Kaiser Friedrich Ring 46
66740 Saarlouis
Tel.: 06831 - 4877938
Fax: 06831 - 4877939
fluechtlingsrat@asyl-saar.de
www.asyl-saar.de

Büro Öffnungszeiten:
Dienstags: 14.30-16.30 Uhr
Freitags: 10.00-14.00 Uhr

Vorstand:
Doris Klauck
Maria Martinek
Peter Nobert
Roland Röder

Bankverbindung:
Kreissparkasse Saarlouis
BLZ 59350110
Kto-Nr. 200630986